

# BESITZER UND BESITZERINNEN

# (RENGER-)MÜHLE

- **1828/1829**  
Rittergutsbesitzer Carl von BERNDT lässt Mühle bauen, schon früher verfügte das Gut über eine Wassermühle
- **18XX**  
Besitzer HIRTH
- **18XX**  
Besitzer LOEBEN
- **UM 1867**  
Müller Joh. Moritz BADER übernimmt und lässt das Mühlrad vergrößern
- **VOR 1895**  
BADERs Töchter Anna Marie, Emilie Pauline und Emilie Helene erben die Mühle
- **VOR 1900**  
Pauline BADER heiratet den Müller Hermann RENGER (1865-1938)
- **1938**  
Tod Hermann RENGERS, sein Sohn ROBERT (geb. 1898) übernimmt die Mühle
- **1959**  
RENGERs verlassen Komptendorf und die aus Breslau stammende Familie RICHTER übernimmt das Grundstück
- **UM 1966**  
Familie DÖRING übernimmt das Grundstück



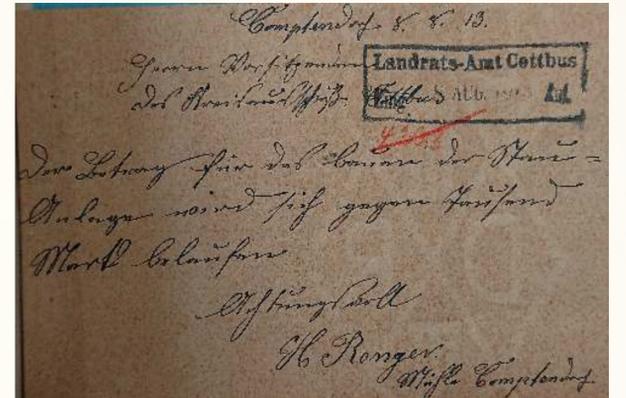
Hermann Renger

Hermann und Pauline RENGER hatten 2 Kinder: Hedwig (geb. 1895) und Robert (geb. 1898), der nach dem Tod seines Vaters die Mühle übernahm.

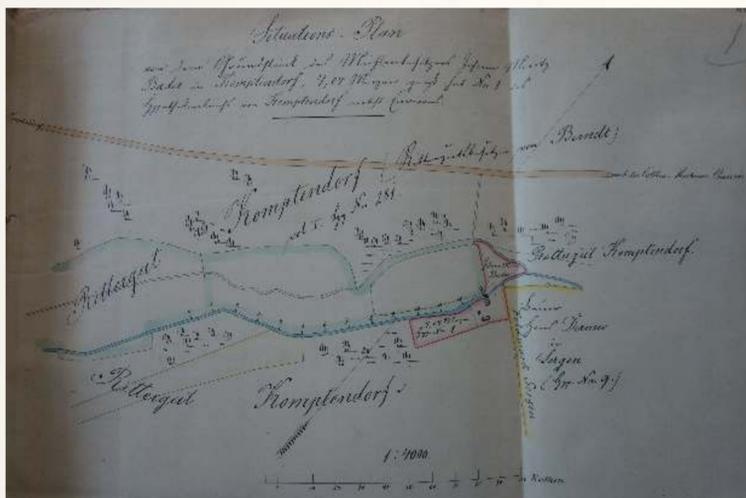
Robert heiratete die aus Schliechow stammende Helene Zischow (1896-1988). 1937 wurde Sohn Robert (1937-2015) geboren. Um 1942 wurde die Ehe geschieden und Helene und ihr Sohn zogen 1942 nach Neuhausen.



Robert Renger, 1950er Jahre



Kostenschätzung für den Neubau des Mühlenwehrs von Hermann Renger, 1913



Lageplan der Mühle auf dem Rittergut, 1869



Das alte Mühlrad

Robert heiratete ein zweites Mal; seine Frau Erna Rehnisch (1923-2013) stammte aus dem Kreis Sorau und kam mit ihren Eltern und Geschwistern nach Komptendorf. 1957 wurde eine Tochter geboren und 1959 zog die Familie nach Cottbus. Roberts Schwester Hedwig ging in die Nähe von Spremberg.



Robert Renger bei seiner 2. Hochzeit, 1950er Jahre

Im Dezember 1828 bat Rittergutsbesitzer Carl von BERNDT, eine Mühle errichten zu dürfen:

*"Nach nunmehr hier erfolgter Regulierung gutsherrlicher und bäuerlicher Verhältnisse, wo der Spanndienst ganz aufgehört hat und die erweiterte Wirtschaft mehrere Spannkkräfte erfordert, auch die nahen Mühlen zu Sergen und Gablentz eingegangen sind, bin ich gezwungen mir zum Abmahlen meines Brodtgetreides, Schrotens des*

*Brandtwein- und Futtergetreides, auch zum Stampfen und Oehleschlag eine eigene unterschlächtige Wassermühle ... zuzulegen. Mein Gut ist eigends mahlpflichtig und hat schon in frühern Zeiten eine Wassermühle gehabt, diese vorbeschriebene Wassermühlen-Anlage beabsichtige ich mitten auf meinem Territorio neben meinen Heideteich nach Sergen zu ... auszuführen, wo auch bereits ein altes Wehr steht."*

\*Quellen:

- \*Handwerkskataster der Gemeinden Komptendorf bis Klein Lieskow (1900). BLHA Potsdam, Rep. 6B Cottbus 1295.
- \*Stauanlage bei der Rengerschen Mühle zu Komptendorf (1913). BLHA Potsdam, Rep. 6B Cottbus 1873.
- \*Anlage einer unterschlächtigen Wassermühle am Fließ neben dem Heideteich zu Komptendorf durch den dortigen Ritterschaftsrat von Berndt (1828-1871). BLHA Potsdam, Rep. 6B Cottbus 1448.
- \*Gebäudesteuerrolle des Gemeindebezirks Komptendorf (1910-1936). BLHA Potsdam, Rep. 5E AG Cottbus 73.
- \*Gebäudesteuerrolle des Gemeindebezirks Komptendorf (1896-1909). BLHA Potsdam, Rep. 5E AG Cottbus 75.
- \*Melderegister Komptendorf 1934-1947.
- \*Melderegister Komptendorf 1947-1953.
- \*Melderegister Komptendorf 1953-1966.
- \*Melderegister Komptendorf 1966-1993.
- \*Grabstein-Projekt: <https://grabsteine.genealogy.net>.

Plakat online:  
<https://komptendorf.metaccount.de>

